



## Bibliographische Daten

Titel: Lobspruch der Stadt Nürnberg  
Ersteller: Hans Sachs  
Signatur: Will. I. 212. 8°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Er ehet und hielet sie in huet/  
Der Edel Vogel wenig rohet/  
Dann man rug ihm groß Haß und Neidy  
Es stellen ihm nach allezeit/  
Sperber/ Habichte/ Plasüß und Trappn/  
Elster/ Widhopff/ Eulen und Rappn/  
Vnd wilde Thier Löwen vnd Luchs/  
Schwein/ Bären, Greiffen Wölff vnd Füchs/  
Sein Schmuckfedern/ ihm außzurupffen/  
Wo sie ihn möchten heimlich rupffen/  
Doch wann sie ihm wolten junahen/  
Kraße er sie Mannlich mit sein Klauen/  
Daf sie empfiengen tödlich Wunden/  
Dier Fräwlein/ vmb den Vogel stunden/  
In weis das erst Fräwlein Edel/  
Von klarem Gold rug es ein Zettel.  
In grün das ander Fräwlein werch/  
Trug eine Wag vnd blosses Schwerd/  
Das dritte in blau/ das rug die Sonn/  
Dif Vogel/ Thier groß Freud gewonn.  
Das vierd Fräwlein im Harnsch bloß/  
Trug einen Stäbln Hammer groß/  
Damit sie das Dnyser schreckt/  
In Augenblick ward ich geweckt/  
Von einem alien Perffsand/  
Derselbig bey dem Brunnlein stand/  
Ich sprach: Ach warumb hast du mich  
Geweckt also trußiglich/  
Auf meinem über süßen Traum/  
Der gleich ich was erphten laum/  
E